

## Bonar Law's Erzählungen.

Wird man in Zukunft des Ministers Bonar Law Ankündigungen im englischen Unterhaus lesen, so wird man gut tun, bevor man Schlüsse daraus zieht, seine nachträglichen Erklärungen abzuwarten. Man hat Herrn Bonar Law in der ganzen Welt als einen ernstesten und bedächtigen Staatsmann angesehen — er hat sich diesmal aber als ein politischer Springinsfeld erwiesen, der seine Wünsche als Tatsachen ansieht und sie in der ernstesten Stunde an autorisierter Stelle herausschmettert, ihre Richtigkeit leichtsinnig voraussetzend, ohne zu bedenken, welcher Weltblamage er und die ganze englische Regierung und Diplomatie sich aussetzen, falls sich seine Bilder aus der Petersburger Revolution als Potemkinsche Dörfer erweisen würden. Was erzählte der englische Staatsmann zuerst? Der Zar habe abgedankt, Großfürst Michael sei zum Regenten ernannt worden — das sind, in lapidarer Form dargestellt, historische Begebenheiten, an denen zu zweifeln einer Unfrommheit geglichen hätte, deren sich ein gläubiges Ententegemüt nicht ohne Respektverletzung schuldig machen konnte.

Der Zar hat abgedankt? Freiwillig? Unfreiwillig? Wie? Wann? Wem gegenüber? Diese Fragen tauchten allerdings auf, aber jeder mußte sie ja doch nur als Begleitfragen der Hauptsache dieser Abdankung auffassen. Denn wer auf dieser Erde konnte voraussetzen, daß es einem englischen Staatsmann oder einen Staatsmann überhaupt geben könnte, der solch eine enorme Mitteilungs im Hause der Gesetzgebung bekannt geben könnte, ohne die zweifellosesten Beweise fest in den Händen zu haben?

Und doch, das Unbegreifliche — hier ward es Ereignis! Wie die Neue, als hinkender Bote, erschien tags darauf Herr Bonar Law und unterschied genau. Die Abdankung des Zaren und die Ernennung des Großfürsten zum Regenten sei n o c h n i c h t ausgeführt worden. Charmant, dieses „Noch nicht!“ Ist die Absetzung des Zaren denn gar so dringend? Die Revolutionäre bloß, erzählt Bonar Law weiter, hätten seine Abdankung beschlossen, in contumaciam also. Denn man weiß nicht, wo sich der Zar augenblicklich befindet. Wow, Miljukow, Rodzjanko und Bonar Law haben demnach den Zaren in eilige abgesetzt. Ob der Zar diese Absetzung in Wirklichkeit akzeptiert hat, das weiß niemand, Herr Bonar Law am allerwenigsten. Schade, er hätte doch Gelegenheit bekommen, dem englischen Unterhause einmal die Wahrheit zu sagen und den schlechten Ruf von Reuters Bureau, aus welcher Quelle alle Tendenznachrichten strömen, wenigstens in kleinem Maße zu reparieren. Aber das ist seine Sache. Wer außer ihm selbst braucht um seine Reputation besorgt zu sein?

Nur eines ist höchst unangenehm für Herrn Bonar Law und für die gesamte englische

Politik sowie die Politik der Entente überhaupt. Das ist die geradezu abstoßend zynische Art, wie der Zar im englischen Unterhause und in der Ententepresse so einfach ins alte Eisen geworfen wurde. Lebte der Zar noch und hält er sich irgendwo auf, wo ihm eine unzensurierte Zeitung in die Hände kommt, dann wird er daraus ersehen, wie der englische und der französische Botschafter strupellos sofort mit den Revolutionären paktierten, unbekümmert um den gekrönten Alliierten, der seinerzeit seinen natürlichen Bundesgenossen zugunsten eines politischen Harlekins verließ, den die Ententepolitik trotz ihrer Großsprecherei auf der Weltbühne spielt.

Wie die Dinge heute liegen, besteht zwischen der Revolution in Petersburg, Moskau u. eine gewisse Ähnlichkeit mit dem kommunistischen Aufstand in Paris, Lyon und andern Städten während des Deutsch-französischen Krieges im Jahre 1871. Nur mit dem Unterschied, daß Napoleon bereits tatsächlich abgesetzt war, daß man wußte, wo er sich aufhielt, und Thiers als Chef der Regierung nach dem Willen des gesamten Frankreich handeln durfte. Daß aber die Vertreter zweier befreundeter und verbündeter Großmächte mit den Pariser Aufständischen sofort unterhandelt und sie solchermaßen ohne Bedenken und ohne sich um den Aufenthalt des legitimen Herrschers zu kümmern, anerkannt hätten, davon las man nichts in der Geschichte des Deutsch-französischen Krieges. Das beispiellos brutale Vorgehen Englands und seiner Verbündeten wird dem Zaren, wie der russischen Armee und dem so viele und schwere blutige Opfer tragenden russischen Volk vielleicht doch die Augen öffnen.